



**HAUSÄRZTEVERBAND
BREMEN E.V.**

Dr. med. Hans-Michael Mühlenfeld
Landesvorsitzender

info@hausarztverband-bremen.de

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Montag 12 bis 13 Uhr

Dienstag 12 bis 13 Uhr

Mittwoch 12 bis 13 Uhr

Donnerstag 12 bis 13 Uhr

Freitag 12 bis 13 Uhr

Fon 0421 / 520 79 790

Fax 0421 / 520 79 791

HÄV Bremen e.V. – Woltmershauser Str 215 A - 28197 Bremen

Pressemitteilung

Sicher durch die Grippezeit

Bremer Hausärzte fordern jetzt klare und belastbare Versorgungsstrukturen.

Das Bremer Chaos im Frühjahr im Umgang mit der Corona-Pandemie zeigte, wie unvorbereitet und vulnerabel die Strukturen der öffentlichen Gesundheitsversorgung sind. Die hochwertige medizinische Versorgung in Bremen konnte nur durch Improvisation, extreme Flexibilität und hohe individuelle Einsatzbereitschaft der Handelnden aufrechterhalten werden. Nur durch das außerordentliche Engagement der Bremer Hausärzte ist das organisatorische Vakuum der fehlenden oder veralteten öffentlichen Organisationsstrukturen kompensiert worden.“ Aus Sicht des Hausärzterverbandes sind wir leider für den Herbst weiterhin nicht ausreichend vorbereitet“, sagt der Vorsitzende des Bremer Hausärzterverbandes Hans-Michael Mühlenfeld. „Es fehlt nach wie vor ein verbindlicher Pandemieplan mit klaren, belastbaren Regeln und Strukturen. Neben der klaren Aufgabenteilung zwischen Gesundheitsbehörde, Krankenhäusern und den Hausärzten müssen alle agierenden Gruppen – Hausärzte, Pflegeeinrichtungen, Rettungsdienste – mit in die Planungen eingebunden sein.“

Eine strikte Trennung von Regelversorgung und Pandemie hat sich aus Sicht der Hausärzte als bester Weg etabliert, um die medizinische Versorgung insgesamt aufrechtzuerhalten, Infektionsketten zu unterbrechen und die stationären Einrichtungen nicht zu überlasten. „Der Gesundheitsbehörde und der Kassenärztlichen Vereinigung haben wir einen solchen Vorschlag mit unseren **Gemeinsamen Infektuntersuchungsstellen (GIUS)** unterbreitet, der allerdings nicht beachtet wird.“ „Die Ausgaben und die Beschaffung von Schutzkleidung dürfen keinesfalls auf die Arztpraxen, Pflege-, Rettungsdienste und Krankenhäuser abgewälzt werden“, mahnt der Hausärzterverband. Richtig eingebunden könnten Apotheken mit ihrer professionellen Logistik die Praxen bedarfsgerecht versorgen und die Finanzierung kostenträgerspezifisch abwickeln.

Pandemien müssen finanziert werden - aber nicht auf Kosten der Hausärzte.

Kontakt: Dr.Mühlenfeld : 01722972816